

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 12

Artikel: 30 Jahre HUNTER-Flugzeuge

Autor: Häberli, Hans Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30 Jahre HUNTER-Flugzeuge

von Oberst Hans Rudolf Häberli, Bern

Im Jahre 1957 forderte der Bundesrat die dringende Erneuerung der Flugwaffe und beantragte, 100 Kampfflugzeuge HUNTER Mk 6 zu beschaffen. So wurde vor etwas mehr dreissig Jahren, im April 1958, das erste von einhundert aus englischer Fabrikation stammenden HUNTER-Kampfflugzeugen der Fliegertruppe übergeben.



Des für ein Kampfflugzeug hohen Jubiläums haben die Militärpiloten feierlich gedacht. Mit neun Maschinen dieses ehrwürdigen Typs überflogen am 12. April 1988 die derzeitigen Kommandanten von HUNTER-Staffeln in einer nur noch selten zu sehenden Defilierformation «DIAMANT» verschiedene Gebiete und Militärflugplätze unseres Landes. So wollten die Piloten bei der Bevölkerung ein Stück Fluggeschichte in Erinnerung rufen und sich gleichzeitig bei den vielen hundert Bediensteten auf den Militärflugplätzen für den langjährigen hervorragenden Unterhalt der HUNTER-Flotte bedanken.

Der in den englischen Werken HAWKER AIRCRAFT Ltd Kingston/Dunsfold entwickelte HUNTER Mk 6 machte 1954 seinen Erstflug. Die moderne Formgebung und die damals grosse Leistungs- und Kampfstärke erregte in der Fachwelt erhebliches Aufsehen. In der Schweiz stand man gegen Ende der fünfziger Jahre vor der Notwendigkeit, die bereits über zehnjährigen Vampire-Flugzeuge der 1. Serie durch ein modernes Kampfflugzeug abzulösen. Zur Auswahl standen nebst dem HUNTER Mk 6 auch der amerikanische F-86 SABRE und der in der Schweiz in Entwicklung begriffene P-16 der Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein. Der F-86 wurde aber als zu wenig kampfstark erachtet, und der P-16 galt noch während zwei bis drei Jahren nicht als serienreif. So schrieb der Bundesrat in der Botschaft vom 15. November 1957 an die Bundesversammlung:

«Wir haben die Ehre, Ihnen mit dieser Botschaft die Beschaffung von 100 Kampfflugzeugen HUNTER Mk 6 zu beantragen. Es handelt sich dabei um die ordentliche periodische Teilerneuerung des Kampfflugzeugbestandes unserer Flugwaffe.»

Weiter stand damals geschrieben, dass ein periodischer und sukzessiver Ersatz der ältesten im Dienst stehenden Maschinen durch moderne Typen unerlässlich sei, um die Schlagkraft unserer Flugwaffe erhalten zu

können. Bedeutungsvoll aber war die damalige Feststellung:

«Bis jetzt rechnete man damit, dass ein Kampfflugzeug während zirka 10 Jahren als frontverwendungsfähig angesehen werden kann. Diese Frist ist heute als äusserste Grenze zu betrachten. Sie ist zudem durch das in letzter Zeit aussergewöhnliche Tempo der technischen Entwicklung in Frage gestellt.»

Diesen schon damals von fachlicher Richtigkeit und grosser Sachkenntnis geprägten Feststellungen sind die heutigen Verhältnisse gegenüberzustellen. Dabei ist mit einiger Ironie zu bemerken, dass ein Teil der damals abzulösenden Vampire-Flugzeuge sowie die gesamte HUNTER-Flotte heute nach 40 beziehungsweise 30 Jahren noch immer im Einsatz stehen!

Der damals beantragten Beschaffung von 100 HUNTER Mk 6 Kampfflugzeugen (inkl. Reserve- und Zusatzmaterial sowie Munition) im Kostenumfang von 312,7 Millionen Franken wurde am 29. Januar 1958 zugestimmt. Der Buchwert dieser Maschinen wurde bis in die heutige Zeit immer unverändert mit zirka 1,6 Millionen Franken geführt. In gewissen Entwicklungsändern, wo die HUNTER teilweise noch im Einsatz stehen, sind sie längst auf Null abgeschrieben.

Nach Einführung dieser laufend aus England überflogenen Maschinen begann im Jahre

1958 die Umschulungen der ersten Truppenpiloten und 1959 die Umrüstung der Fliegerstaffeln I und II des Überwachungsgeschwaders sowie die Milizstaffeln 5, 8 und 21. Fast unglaublich mutet das damalige Umschulungsverfahren an. Weil zweiseitige Trainertypen fehlten, erfolgte nach kurzer theoretischer Einweisung direkt der Erstflug auf dem Einsitzertyp. Die HUNTER-Flugzeuge wurden während langer Zeit sowohl als Jagdbomber wie für die Luftkampfaufgaben eingesetzt. Sie erwiesen sich als einsatzsichere, beliebte und voll miliztaugliche Kampfflugzeuge.

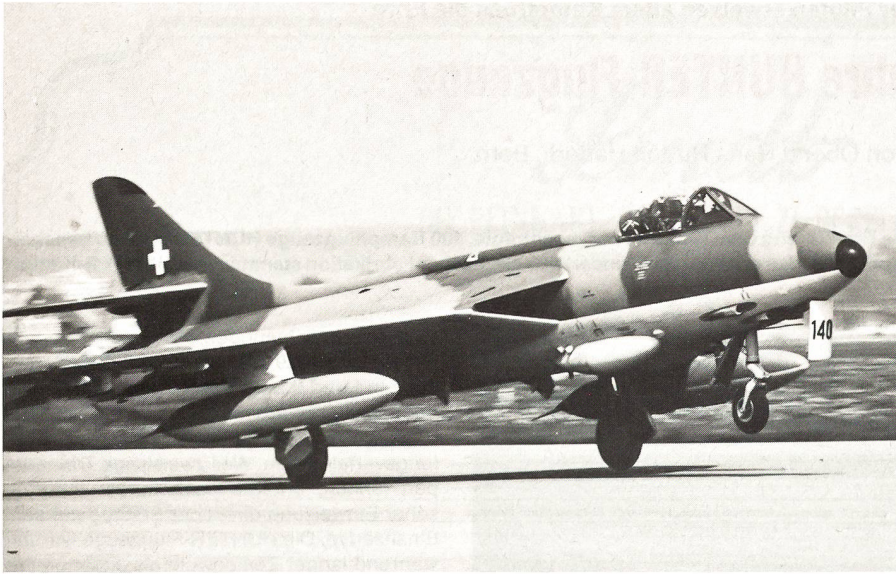
Statt Erneuerung durch MILAN/CORSAIR ... folgten nur Occasions-Hunter

Nachdem es gegen Ende der sechziger Jahre, sowohl die Vampire-Flugzeuge der 2. Serie wie die ersten Venoms wegen Überalterung abzulösen galt, wurde die Evaluation der damals modernen Typen MILAN und CORSAIR durchgeführt. Mit Beschluss vom 9. September 1972 entschied der Bundesrat aber, keinen dieser Flugzeugtypen zur Beschaffung vorzuschlagen (Nullentscheid), und es entstand ein heikler Einbruch in der Wirksamkeit und Schlagkraft der Flugwaffe. Im Sinne einer Übergangslösung konnten wiederum aus dem Herstellerwerk HAWKER AIRCRAFT Ltd in England sogenannte werkrevidierte Occasions-HUNTER erworben werden, die vorher in England, Holland und in Ländern des Mittleren Ostens im Einsatz standen. In zwei Beschaffungsserien zu je 30 Einheiten wurden die werkrevidierten und zerlegten Maschinen in die Schweiz geschafft, hier mit den neusten Modifikationen versehen, wieder endmontiert und als zusätzliche Flugzeuge der Truppe zugeführt. Dies erbrachte der Flugwaffe aber keineswegs eine notwendige kampfkraftmässige Verstärkung und Modernisierung. Die in dieser Beschaffungsrunde enthaltenen 8 Doppelsitzerflugzeuge ermöglichten aber mindestens eine fachgerechte Umschulung mit einem Fluglehrer an Bord und konnten zum Teil für elektronische Sonderaufgaben eingesetzt werden.

Dauernde Modifikationen zur Lebensverlängerung

Während der nun dreissigjährigen Einsatzdauer durchliefen die HUNTER-Maschinen mehrere grössere Modifikationen, in welchen sie jeweils mit neuen Geräten und Ausrüstungen auf einen modernen Stand nachgerüstet wurden. So wurden sie u a mit neuen Bombenabwurfrechern, Freund-Feind-Erkennungsgeräten, Lenk Waffenabschussanlagen und neuen Bombenabwurfsvorrichtungen ausgerüstet.

Auch wurden die HUNTER nebst ihrer Hauptverwendung in den Frontstaffeln für die ver-



Startender HUNTER

schiedensten Sonderaufgaben eingesetzt; für Waffen- und Munitionserprobungen, als Trägerflugzeuge für Versuche mit neuen Systeme-

men, für Notstartversuche ab Behelfspisten (Autostrassen), als Zieldarstellungs- und Schleppflugzeug für Luftkampfbungen (inkl Luft-Luft-Schiessen) und anderes mehr.

Wie funktioniert das EMD?

Wegen des grossen Umfangs der Aufgaben und der Vielzahl von beteiligten Bundesämtern, Dienststellen und Betrieben gliedert sich das EMD in Gruppen, deren Chefs dem Departementschef direkt unterstellt sind.

Beratendes Organ des Departementschefs für alle Probleme der Militär- und Armeeorganisation ist die Kommission für militärische Landesverteidigung (KML), die sich alle Monate trifft. Neben dem Generalstabschef, dem Ausbildungschef und dem Rüstungschef umfasst sie die Kommandanten der vier Armeekorps und den Kommandanten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.

Leitungs- und Koordinationsorgan des Departementes ist der Leitungsstab, der grundsätzlich alle vierzehn Tage zusammentritt. Ihm gehören, unter dem Vorsitz des Departementschefs, der Generalsekretär, der Generalstabschef, der Ausbildungschef, der Rüstungschef und – so weit ihr Zuständigkeitsbereich betroffen ist – der Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und der Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung an.

Oberstes Leitungs- und Aufsichtsorgan für die Beschaffung von Armeematerial (Rüstungsgütern und Unterrichtsmaterial) ist der Rüstungsausschuss. Er wird vom Generalstabschef geleitet und umfasst den Ausbildungschef und den Rüstungschef sowie – für Ausbau- und Erneuerungsvorhaben aus dem Bereich der Luftkriegführung – den Kommandanten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Der Rüstungsausschuss trifft die nötigen Entscheide, überwacht den Ablauf der Rüstungsgeschäfte und koordiniert und informiert in Rüstungsfragen innerhalb des Departementes.

Info EMD

Eine äusserst aufmerksame und technisch hervorragende Wartung durch das Bundesamt für Militärflugplätze garantierte die uneingeschränkte Einsatzfähigkeit dieser HUNTER-Maschinen bis in die heutige Zeit.

Einen ständigen und beliebten Platz hat der HUNTER seit bald 25 Jahren auch als Einsatzflugzeug in der PATROUILLE SUISSE. Hier im Formationskunstflug vermag die formschöne und imposant wirkende Maschine noch immer Zehntausende von interessierten Zuschauern zu begeistern.

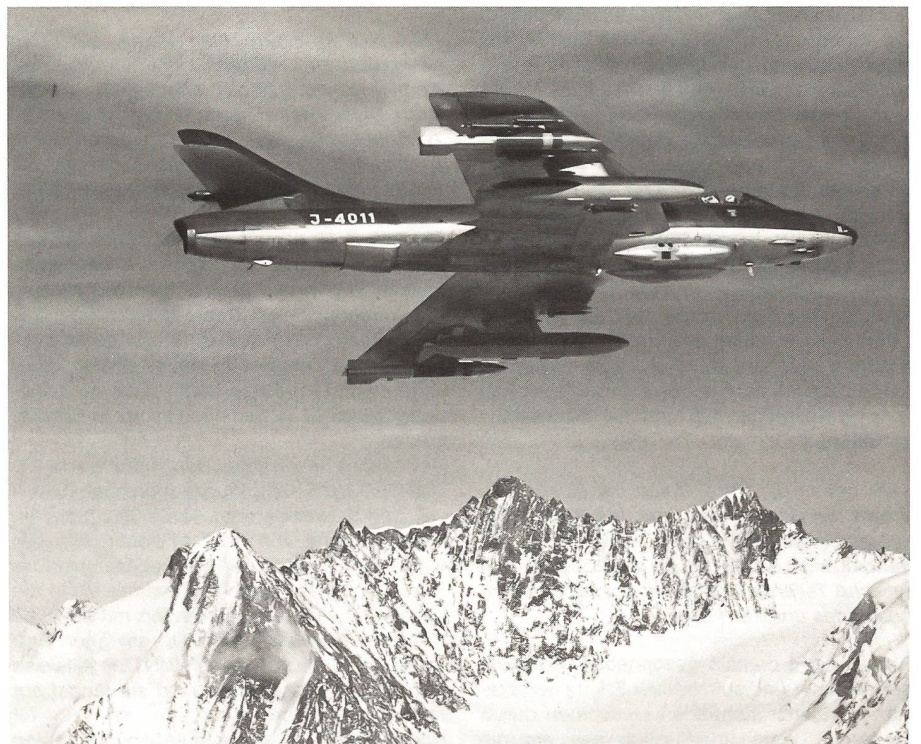
Während der dreissig Einsatzjahre erbrachte die HUNTER-Flotte eine Gesamtflugleistung von 260 000 Flugstunden bei 355 000 Einsätzen (Landungen). Dabei ereigneten sich lei-

der auch Unfälle mit verschiedensten Ursachen; von den 160 ursprünglich beschafften Flugzeugen gingen im Flugdienst 24 Maschinen (1 Trainer) verloren, 14 Piloten erlitten den Tod, und in 11 Fällen konnten sich die betroffenen Piloten erfolgreich mit dem Schleudersitz retten. Eine weitere Maschine geriet bei Wartungsarbeiten in Brand und wurde am Boden zerstört.

Heute Nostalgie ... aber was ist morgen?

Heute sind noch 8 Fliegerstaffeln mit HUNTER-Flugzeugen ausgerüstet; sie operieren in der Rolle der Jagdbomber und erfüllen im Rahmen der Flugwaffe die Erdkampfaufgaben. Obschon diese Flugzeuge auch nach 30 Einsatzjahren dank hervorragender Wartung in technischer Hinsicht noch voll einsatzfähig sind, so gelten sie doch in taktischer und operationeller Hinsicht als überaltert. Nach heutiger Beurteilung dürfte die derzeitige Verwendungsart und der Einsatzumfang noch bis in die Mitte der Neunzigerjahre dauern. Bis zu diesem Zeitpunkt wird aber der Unterhalt und die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft immer schwieriger. In welcher Form dann die ausscheidenden HUNTER-Flugzeuge in ihrer Aufgabenerfüllung ersetzt werden, ist zurzeit noch nicht entschieden. Sicher ist aber schon heute, dass sich die HUNTER in ihrer langen Verwendungsdauer als vielseitig verwendbare, betriebssichere und von den Piloten gern geflogene Kampfflugzeuge erwiesen und ein gutes Stück militärischer Fluggeschichte geschrieben haben.

Doch eine wirkungsvolle und glaubwürdige Landes- und Luftverteidigung lässt kein Nostalgiedenken zu. Bedrohungs-mässig und gemessen am ausländischen Rüstungsstand ist festzustellen, dass der HUNTER in technologisch-operationeller Hinsicht praktisch schon durch zwei weitere Erdkampf-Fluggenerationen überholt wurde. Dieser harten Tatsache können sich Behörden und Politik in den kommenden Jahren nicht verschliessen. ☒



HUNTER Mk 58 über den Alpen, mit Zusatztanks und Bomben an den Aussenflügeln